

**Satnam Kaur Katri**VIVA! begleitet die  
48-Jährige auf ihrem Weg  
in den Arbeitsmarkt

Satnam Kaur Katri ist schon 40 Jahre alt, als sie zum ersten Mal in ihrem Leben in einer Schule lernt. Damals, im Jahr 2016, war sie mit ihrem Mann und ihren vier Kindern über Indien und Frankreich aus Afghanistan nach Hamburg geflohen. „Mein Vater hat mir Lesen und Schreiben beigebracht, weil ich in meiner Heimat nie zur Schule gegangen bin und meine Kinder auch nicht“, erzählt Kaur Katri. Die Mutter von drei Mädchen und einem Jungen im Alter von 13 bis 21 Jahren gehört zur religiösen Minderheit der Sikh, ihr Mann ist Hindu. Schon lange vor der Flucht war die Familie dadurch Druck vonseiten der muslimischen Bevölkerungsmehrheit ausgesetzt, die verlangte, dass sie zum Islam konvertieren, sagt die heute 48-Jährige. Als die Sicherheitslage immer angespannter wird, die Kinder nicht einmal mehr vor die Tür gehen können, fassen die Eltern den Entschluss, Afghanistan für immer zu verlassen.

In Hamburg angekommen, lebt die Familie zunächst ein Jahr lang in einer /Unterkunft für Geflüchtete. **Nachdem sie in Sprachkursen das B1-Niveau erreicht hat, beginnt Kaur Katri einen 1-Euro-Job als Küchenhilfe – ihre erste Anstellung, denn in Afghanistan war sie Hausfrau.** Die Corona-Pandemie legt das öffentliche Leben teilweise lahm und wirft sie in ihren Integrationsbemühungen zurück, bis sie nach dem Abebben der Pandemie einen Lesen-und-Schreiben-Kurs bei der **Volkshochschule Hamburg (VHS)** belegt: „Ein Sozialpädagoge bei meiner Arbeit hatte mir von dem Kurs erzählt. Von dort bin ich zum VIVA!-Projekt gekommen.“ Die VHS Hamburg ist einer der vier VIVA-Verbundpartner.

Im Rahmen des Projekts nimmt sie an einem Computer-Kurs teil und spricht mit ihrer Beraterin über Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten. Busfahrerin und Kindergartenassistentin kristallisieren sich als ihre Favoriten heraus. Für die zweite Option erhält die Rahlstedterin, die Pflanzen und Blumen und den Stadtpark liebt, Unterstützung von ihrem Mann. Deshalb will sie dieses Ziel nun weiterverfolgen. Um die Voraussetzungen für den Beruf der Kindergartenassistentin zu erfüllen, besucht sie derzeit einen B2-Sprachkurs und wird anschließend 16 Wochen lang eine Grundqualifizierung absolvieren. „Die B2-Prüfung wird schwer für mich, denn ich habe leider keinen Kontakt zu Deutschen, mit denen ich sprechen kann“, bedauert Kaur Katri, die gern liest und schwimmen geht.

„**Wir haben gedacht, in Deutschland ist es einfacher, auch ohne Schulabschluss Arbeit zu finden**“, bilanziert **Kaur Katri die ersten Jahre in ihrer neuen Heimat.** Inzwischen hat ihr Mann, der in Afghanistan ebenfalls nicht zur Schule gehen konnte, aber einen Job gefunden – und zwar „unbefristet“, wie seine Frau stolz betont. Und die große Tochter absolviert eine Ausbildung zur Verkäuferin. An ihrem eigenen beruflichen Weg arbeitet Kaur Katri weiter. Dass dazu gehört, nochmals die Schulbank zu drücken, stellt für sie kein Problem dar, ist doch ihre Lust am Lernen groß – und ihre VIVA-Beraterin weiß sie bei ihren Schritten ins Erwerbsleben immer an ihrer Seite.

Gefördert durch:

Bundesministerium  
für Arbeit und SozialesKofinanziert von der  
Europäischen Union